



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

39 (8.2.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47108)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adreſſe: „Journal Mannheim.“

Berantwortlich: für den politiſchen u. allg. Theil: Chefredakteur Julius Sch. für den lokalen und pro. Theil: Ernst Müller. für den Inſerenztheil: Karl Kpfel. Rotationsdruck und Verlag des „Dr. H. Haas'schen Buch-Verlags.“ Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgervereins (Mannheim).

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 39. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 8. Februar 1891.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

#### \* Zur Sperrgelder-Vorlage.

Der Centralvorstand des Evangelischen Bundes hat an den preussischen Landtag eine Petition, betr. die neueste Vorlage der königlichen Staatsregierung zur Erfüllung von § 9 des Gesetzes vom 22. April 1875, gerichtet, der wir folgendes entnehmen:

Die neueste Vorlage der königlichen preussischen Staatsregierung in Sachen der Sperrgelder und die Summation, welche damit an die preussische Volksvertretung gestellt worden ist, hat bereits nicht nur in der Presse, sondern auch im Hause der Abgeordneten eine ebenso gerechte wie entschiedene Beurteilung gefunden.

Eine Aeußerung aus der Mitte der evangelischen Bevölkerung Deutschlands und insbesondere Preussens könnte hiernach überflüssig erscheinen. Aber wir würden eine Pflicht verletzt haben, wenn wir in diesem für das gesamte deutsche Vaterland und die evangelische Kirche so verhängnisvollen Momente schweigen wollten.

Es war gewiss ein edles Verlangen in der Seele Sr. Majestät Kaiser Wilhelm I., welches ihn veranlaßte, die Hand zu bieten und deshalb ihren kirchlichen Oberen die Wege zur Einigung mit dem Staate zu bahnen. Als aber in Laufe der Zeit an die Stelle edler Friedfertigkeit Kampfmüdigkeit, und an die Stelle unbewusster Gerechtigkeit, welche auch der Kirche innerhalb des Staates ihre Schranken weist, die Neigung trat, mit der Papstkirche als einer souveränen Macht zu verhandeln und ihren doch nie zu befriedigenden Wünschen Schritt für Schritt nachzugeben, da war eine Wandelung vollzogen, deren Folgen die Grundblagen unseres Staatslebens immer mehr zu erschüttern drohen.

Mit gutem Grund glauben wir bei der jetzt gegebenen Veranlassung hierauf verweisen zu dürfen.

Gerade in dem Gesetze vom 22. April 1875 trat am unverkennbarsten der Grundfah hervor, welcher gegenüber der römischen Kirche nie hätte verweigert werden sollen. Wir meinen den Grundfah, daß diese Kirche gleich jeder anderen Korporation in der halb des Staates sich den Gesetzen desselben zu fügen oder die Folgen der Verweigerung des Gehorsams zu tragen habe. Er fand in den Worten der Motive seinen Ausdruck: „Während in den Fällen des Gesetzes vom 11. Mai 1873 nur eine exekutivische Maßregel zur Erzwingung einer vom Gesetz erforderten Handlung in Frage steht, handelt es sich jetzt darum, zum Ausdruck und zur Geltung zu bringen, daß die Pflicht des Staates zur Gewährung von Mitteln einer kirchlichen Gemeinschaft gegenüber ruhen muß, welche die Grundblagen, auf welchen ihre eigene rechtliche Existenz im Staate beruht, grundsätzlich negirt.“ Um so leister hätte dies Prinzip aufrecht erhalten werden sollen. Das Aufgeben desselben veranlaßte die fortschreitenden Verwicklungen, gegen welche der Staat seitdem anzukämpfen hatte, und in die er sich, weil des festen Prinzips entbehrend, nur immer tiefer verstrickt.

Aus diesen Verwicklungen heraus konnte die Einbringung des Sperrgesetzes vom 19. April v. J. und die anfängliche Geneigtheit der Regierung zur Seite stehenden Parteien, denselben anzunehmen, verstanden werden, so tief auch die hierin zu Tage tretende Lage des Staates zu beklagen war.

Mit dem Augenblick aber, wo das beabsichtigte Gesetz von der römisch-katholischen Partei unter rücksichtsloser Bekämpfung des noch einmal versuchten Prinzips als unannehmbar und für die römische Kirche beleidigend verworfen wurde, veränderte sich die Situation. Die gegenwärtige Staatsregierung, bis dahin gebunden und soweit gebunden durch die Königsgesetze, welche sich aus der Politik ihrer Vorgängerin ergaben, hatte den freien Standort zurückgewonnen.

Das Gesetz vom 22. April 1875 gewährte zwar vermöge des § 9 die Möglichkeit, die aufgesehenen Gelder bereinzeln für Zwecke der römisch-katholischen Kirche nutzlos zu machen, und bekundete in seinen Motiven von vornherein vielleicht die Tendenz hierzu. Allein unzweifelhaft geschah dies nur unter der Voraussetzung, daß diese Kirche gleich der evangelischen die Pflicht des Gehorsams gegen die Staatsgewalt anerkenne. Nun aber war diese Pflicht entschieden denn je in Abrede gestellt und durch die Behauptung, der Staat habe die Gelder zu unrecht inne behalten und damit sogar ein göttliches Gebot verletzt, auf die denkbar schroffste Weise zurückgewiesen. Nicht nur die Glieder der evangelischen Kirche, sondern alle Bürger des Staates, welche das Prinzip desselben als der von Gott bestellten Rechtsmacht über den Kirchen erhalten, mußten hierdurch gewarnt werden, daß die römisch-katholische Regierung fortan jedes neue Ansuchen von römisch-katholischer Seite, welches die Erfüllung jener Voraussetzung nicht enthält, ablehnen werde.

In dieser Erwartung sind sie bitter getäuscht. Das Vorhaben der königlichen preussischen Staatsregierung hat das Vertrauen darauf, daß die preisgegebene Stellung des Staates zurückerobert und fest behauptet werde, zu Nichts gemacht.

Um so mehr sind jetzt die Blicke des evangelischen Deutschlands auf den preussischen Landtag gerichtet. Es erwartet von demselben nur eins: Abrechnung, nicht Umschreibung dieser Vorlage!

#### \* Ein Wort für Tabakbauer.

Gerade im Winter hat der Landmann die meiste Lust, um sich die theoretischen Grundlagen der Landwirtschaft

klarzumachen und nachzudenken, wie er auf Grund gemachter Erfahrungen im nächsten Jahre Verbesserungen treffen will und kann. Zweck dieser Zeilen ist, auf einen vielerorts beobachteten Fehler bei der Kultur des Tabaks aufmerksam zu machen: Es ist eine bekannte Tatsache, daß jedes Lebewesen außer auf Erhaltung des eigenen Individuums auch darauf bedacht ist, die Gattung und die Art zu erhalten. Im Pflanzenreiche ist es genau so wie im Thierreiche: Von gesunden, kräftigen Eltern stammen immer gesunde Nachkömmlinge — von einer schwachen, kranken Pflanze können nie kräftige, gesunde Samen erwartet werden. Es erhellt hieraus schon, daß, um normale, wohl ausgebildete Pflanzen erhalten zu können, es vor Allem nothwendig ist, großen Werth auf die rationelle Pflege derjenigen Pflanzen zu legen, welche man dazu auserlesen hat, die für das nächste Jahr nothwendigen Samen zu liefern. Die Folgen der Ernte gesunder, wohl ausgebildeter Samen sind die, daß zunächst Blätter von bedeutenderer Größe erzielt werden, und ferner daß die Pflanze gegen ihre gefährlichsten Feinde, die Pilze, Mgen und Flechten widerstandsfähiger wird.

Wenn man die Wichtigkeit dieser Gedanken anerkennt, so ist unbegreiflich, wie ein Tabakbauer auch diejenigen Tabakpflanzen, deren Früchte er reifen läßt, um Material für die nächste Aussaat zu haben, ihrer Blätter vollständig entblößen kann. Bekanntlich sind doch die Blätter diejenigen Organe der Pflanze, welche die Stoffe aus dem Acker sowie vor Allem die Kohlenäure der Luft herartig verarbeiten, daß sie die werthvollen Nährstoffe der späteren Samen bilden und diesen zuführen. Der Grund einer berartigen falschen Behandlung der die Samen liefernden Tabakpflanzen ist leicht in dem falschen Egoismus des Tabakbauers zu erkennen. Also sei allen Tabakbauern ans Herz gelegt, diejenigen Tabakpflanzen, welche die Samen für die nächste Aussaat liefern sollen, in ihrer Entwicklung nicht zu fördern, sondern im Gegentheil besonders zu düngen und keines ihrer Blätter zu berauben.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Februar 1891

#### Aus der Stadtrathshaltung

vom 6. Februar 1891.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisterrat.)

(Schluß.)

Nach Mittheilung der Baukommission ist das Tiefbauamt mit der Vorbereitung des Projektes der Brückenauflagerung zur Neckarbrücke auf städtischer Seite beschäftigt und wird dasselbe in aller nächster Zeit zur Vorlage bringen.

Für die Polizeistation auf dem Lindenhof 2 10 Nr. 30 wird die Einrichtung einer Fernsprechstelle und der desselben abzuwickelnde Vertrag genehmigt.

Die Baukommission legt den Entwurf der Bedingungen für die Verpachtung der neuen Lagerplätze in der Quergasse vor; dieselben erhalten die Genehmigung und wird dabei insbesondere hervorgehoben, daß betreffs der etwa auf den Lagerplätzen zu errichtenden Schuppen vor der Errichtung Pläne der Baukommission zur Genehmigung vorzulegen sind.

Der Verein chemischer Fabriken wünscht zur Ablagerung von Schutt städtisches Gelände in der Nähe der Fabrik zu Eigentum zu erwerben und soll deshalb in bezügliche Verhandlungen eingetreten werden.

Die Errichtung einer Weinwarenfabrik in 20 3 Nr. 1 (Redarärten) durch Herrn Emil Schenk betr. waren die Akten während der vorgeschriebenen Zeit offen gelegt und wird das Unternehmen heute Seitens des Stadtraths für unbeanstandet erklärt.

In Beziehung auf die Durchführung der Bismarckstraße hatte eine städtische Deputation mit der General-Intendantur der Gr. Civilliste und der Intendantur des 14. Armeekorps Verhandlungen gepflogen und sollen auf Grund derselben genannten Behörden nunmehr bestimmte Vorschläge unterbreitet werden.

Nach Bericht des Kontrolleurs wurden in den Straßbahnen im Monat Januar und zwar in der Schwesinger Vorstadt 1086 und in der Redarvorstadt 1266 zusammen 2352 Bäder genommen.

Seitens der Direktion der Buffalo Bill's Wild West Company wurde beim Stadtrath der Antrag auf Ueberlassung eines Terrains von ca. 30,000 Quadratmeter gebeten, um im Monat April während 4 Tagen Vorstellungen zu geben.

Wie aus Zeitungsnotizen bekannt, fanden die Vorstellungen genannter Gesellschaft in allen größeren Städten die allgemeine Anerkennung des Publikums und nach der Stadtrath daher keinen Anstand, das städtische Gelände beim Schießhaus gegen eine entsprechende Platzvergütung für fragliche Vorstellungen zur Verfügung zu stellen.

Dem Antrage des Stadtraths auf Errichtung einer Apotheke in der Schwesinger-Vorstadt hat das große Ministerium des Innern stattgegeben und die Konzeption hiefür bereits im Staatsanzeiger ausgeschrieben. Hierbei hat jedoch das große Ministerium abweichend von dem Antrage des Stadtraths, welcher die Apotheke in die

Schwesinger-Vorstadt zwischen Repler- und Wallstraße wüßte, als Platz der Errichtung die Gebäudekomplexe zwischen der Tatterfall- und Wallstraße bezeichnet. Da jedoch letzteren Falls die Apotheke zu weit nach der Altstadt verlegt werden kann und dadurch den Interessen der Bewohner der Schwesinger-Vorstadt nicht in dem gewünschten Maße gebient sein würde, so wurde beschloffen, das große Ministerium nochmals zu ersuchen, dem früheren Antrage des Stadtraths, die Apotheke zwischen die Repler- und Wallstraße zu verlegen, entsprechen zu wollen.

Die Bieferung der schmiedeisernen Fenster für die Stallungen des neuen Viehhofes wurde im Wege der öffentlichen Submission dem Schlossermeister W. Nicolaus hier übertragen.

Es liegen verschiedene Gegenstände zur Veräußerung im Bürgerausschusse vor und ist dabei mit dem Stadtverordneten-Vorstand ein Tag zur Anberaumung einer Bürgerausschussung zu vereinbaren.

In Folge der in den letzten Jahren stets zunehmenden Geschäfte der Gemeindeverwaltung machte sich schon vor längerer Zeit ein Mangel von Bureauaufstellern im Rathhause fühlbar, was dem Stadtrath Veranlassung gab, die Frage der Beschaffung weiterer Bureauräume im Rathhause eingehender Prüfung zu unterziehen.

Der einseitige und unter keinen Umständen zu verändernde Baustil des Rathhauses und der anliegenden Kirche lassen einen Aufbau des Rathhauses nach dem Marktplatz nicht zu. Ein weiterer Aufbau des Rathhauses nach der Breiten Straße ist ebenfalls ausgeschlossen. Es erübrigt daher nur, den großen Rathhausaal zu kasiren und aus demselben Bureauaufstelle zu errichten.

Der Saal ist vermöge seiner Höhe vereignischaftet, in zwei Stockwerke eingetheilt zu werden, so daß aus demselben so viele Räume erstellt werden können, daß dem Bedürfnisse voraussichtlich für die nächste Zukunft genügt werden kann.

Das Hochbauamt, welches eine Stütze zu fraglichem Umbau geleistet, und welche die Genehmigung der einschlägigen Kommissionen und des Stadtraths erhalten hat, wird beauftragt, alsbald definitiven Plan und Kostenanschlag zu fertigen, um solche baldigst dem Bürgerausschusse zur Genehmigung zu unterbreiten.

Die Sedenheimer Landstraße befindet sich in Folge des jüngst eingetretenen Thaumeters in einem mangelhaften, verkehrserschwerenden Zustande und soll die Groh-, Wasser- und Straßenbau-Inspektion ersucht werden, für eine baldige, durchgreifende Beschotterung dieser Straße Sorge tragen zu wollen.

Erledigung verschiedener Wirtschafts- und sonstiger Gesuche.

Seitens der Armen-Anstalt wurden im Monat

Januar verabreicht:	an	203 Personen
Brot	396	
Milchsuppe	40	
Wäsche	16	
Einmalige Unterstüßungen	336	
Prob	119	
Suppe	4 Schüler	
Schulmaterialien		an verschiedene Personen Kleidungsstücke.

#### \* Krankheits- und Sterblichkeitsstatistik.

Aus den Berichten der Groß-Bezirksärzte amtlich zusammengestellten Krankheits- und Sterblichkeitsstatistik im Großherzogthum Baden pro 4. Quartal 1890 ist folgendes zu entnehmen: Erfahrungsgemäß ist die Sterblichkeit in den 8 letzten Monaten des Jahres häufig die geringste des ganzen Jahres; auch in dem Berichtszeitraum ist eine erhebliche Abnahme der Todesfälle gegen das 3. Quartal 1890 und gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1889 zu bemerken. Die Verminderung der Sterblichkeit macht sich besonders in den größeren Städten und unterhalb der Donau geltend, in den Bezirken oberhalb der Donau ist dieselbe meist vermehrt gewesen. Erheblich sind die Unterschiede nur in den Städten; in Mannheim ging die Sterblichkeit von 483 Fällen auf 323 zurück, in Karlsruhe von 386 auf 287, nur in Freiburg ist eine kleine Zunahme wahrnehmbar, von 226 auf 231. Die Sterblichkeit der Kinder im 1. Lebensjahre hat sich in 4 Bezirken zum Theil sehr erheblich vermindert, was nach dem abnorm hohen Stand des vorigen Jahresabschnittes mit Sicherheit zu erwarten war. Auch bezüglich dieser Zahl geben die größeren Städte jeweils den Ausschlag; Mannheim zeigte eine Abnahme der Kindersterblichkeit von 242 auf 112, Karlsruhe von 106 auf 74, Pforzheim von 70 auf 28, Heidelberg von 53 auf 28 — u. a. ebenso. Dagegen zeigt die Sterblichkeit der Kinder im Alter von 1 bis 15 Jahren in mehreren Bezirken eine bemerkenswerthe erhebliche Steigerung. Diese Erscheinung rührt unzweifelhaft von dem stark verbreiteten, theilweise ziemlich gefährlichen Auftreten der anstehenden Kinderkrankheiten her, welche gerade im Alter von 2—10 Jahren die meisten Opfer zu fordern pflegen. In erster Reihe sind in dieser Richtung Diphtherie und Erupia zu erwähnen. Im Ganzen wurden in dem Berichtszeitraum 909 Fälle von Diphtherie als zur Kenntniß der Bezirksärzte gekommen mitgetheilt, im ganzen Jahre 1890 2657, gegen 1889 mit 3040 Erkrankungen, allerdings ein kleiner Rückgang, dagegen ist die Sterblichkeit in der Zunahme begriffen; 1889 starben an Diphtherie 628, an Erupia 331, im Jahre 1890 670 bzw. 594 Personen. Diefem entgegen und intensiven Auftreten der Diphtherie gegenüber traten in dem Berichtszeitraum die übrigen Kinderkrankheiten ziemlich zurück. Der Scharlach zeigt allmählig wieder eine nicht unerhebliche Zunahme der Erkrankungen (390 auf 510), doch ist die Sterblichkeit infolge dieser Erkrankung eine sehr geringe und auch in den einzelnen Bezirken das Auftreten ein mildes. Die Märlern traten in einzelnen Landesbezirken ziemlich stark verbreitet auf und mit nicht wenigen Todesfällen, während



**Amthliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Strassenanlage nach dem neuen Plan... (88) No. 11897. Von Seiten des Stadtraths Mannheim ist der Antrag gestellt auf Festlegung der Strassen- und Baufluchtlinien an einer neuen Ortstrasse von der Schwelinger-Strasse aus nach dem neuen Viehhof.

**Bekanntmachung.**

Waus- und Klauen-Feuche bett. Nr. 11810. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass nach Mittheilung des H. Bezirksamts Heidelberg in Gaunangelsch und Handlungsbücherei die Waus- und Klauen-Feuche ausgeschrieben ist.

**Bekanntmachung.**

Nr. 2074. Nachdem in Folge Eintritts milder Witterung die Thätigkeit des Privat-Asyl-Comit'es bis auf Weiteres eingestellt werden konnte werden alle diejenigen, welche an das Comité eine Forderung zu machen haben, ersucht, Rechnungen längstens innerhalb 8 Tagen bei dem Unterzeichneten einzureichen.

**Öffentliche Versteigerung.**

Im Vollstreckungswege werde ich am Montag, 9. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr im Pfandlokal T. 1, 2, 1. Pferd, 1 Schimmel, 1 aufgeschmiedetes Reit-, 1 Commode, 1 Canapee, 1 Waschkommode, 1 runder Tisch, 1 Kuchentafel, 1 goldene Uhr, verschiedene Hausgeräthe u. s. w. öffentlich versteigern.

**Dankagung.**

Nr. 1889. Aus einer verlorenen Bettdecke wurde und zum Besten der hiesigen Armen der Betrag von 20 Mark überwiesen, wofür wir namens der damit Beabsichtigten, den herzlichsten Dank aussprechen.

**Stellenvergebung.**

Die Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Gesellschaft beabsichtigt, für ihren Bergbahnbetrieb auf den 1. März d. J. 2 Wagenführer mit 80 M. Monatsgehalt, 2 Stationsassistenten mit 80 M. Monatsgehalt in Dienst zu nehmen.

**Stellenvergebung.**

Die Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Gesellschaft beabsichtigt, für ihren Bergbahnbetrieb auf den 1. März d. J. 2 Wagenführer mit 80 M. Monatsgehalt, 2 Stationsassistenten mit 80 M. Monatsgehalt in Dienst zu nehmen.

**Stellenvergebung.**

Die Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Gesellschaft beabsichtigt, für ihren Bergbahnbetrieb auf den 1. März d. J. 2 Wagenführer mit 80 M. Monatsgehalt, 2 Stationsassistenten mit 80 M. Monatsgehalt in Dienst zu nehmen.

**Stellenvergebung.**

Die Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Gesellschaft beabsichtigt, für ihren Bergbahnbetrieb auf den 1. März d. J. 2 Wagenführer mit 80 M. Monatsgehalt, 2 Stationsassistenten mit 80 M. Monatsgehalt in Dienst zu nehmen.

**Stellenvergebung.**

Die Heidelberger Strassen- und Bergbahn-Gesellschaft beabsichtigt, für ihren Bergbahnbetrieb auf den 1. März d. J. 2 Wagenführer mit 80 M. Monatsgehalt, 2 Stationsassistenten mit 80 M. Monatsgehalt in Dienst zu nehmen.

**Die Mannheim**

**Darlehens-Casse**

nimmt Gelder an, verzinlich zu 3 1/2%, vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von 100 bis 2000 und größere Beträge.

**Verrent**

**Frauenverein Mannheim.**

Abtheilung II Frauenarbeitschule. Beginn des Unterrichtskurses im Tuchmachen am 13. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr.

**Turn-Verein.**

Montag, 9. Februar, Abends 8 Uhr 1 Minute in dem decorirten Karrenpalast Wair, S. 2, 21.

**Parade-Sitzung**

verbunden mit Sinfonie-Concert der Hauskapelle. Präcis 10 Uhr.

**Preisvertheilung**

an die originellsten Waagen. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

**Weiblicher Kranken-**

**Unterstützungs-Verein**

**„Eintracht.“**

Dienstag, den 17. Februar, Abends 8 Uhr.

**General-Versammlung**

in der Dahnringerschen Wirthschaft Nr. 14 (Zokal des Arbeiter-Vorbildungs-Vereins). Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage.

**Nach-DEM**

das Reichsgericht am 4. Decbr. 1890 entschieden hat, dass die Vertheilung bei der 1. Stuttgarter Cercleloos-Gesellschaft nicht nur nicht verboten, sondern ausdrücklich gestattet sei, lade ich jeden Monat eineziehung, nächste 1. März 1891.

**Löwenfeller**

B 6, 30/31. vis-à-vis dem Stadtparc.

**Mittagessen**

à 1 Mk. 1.20, im Abonnement 1 Mk. Ochsenfleisch-Suppe, frisch mit Butter und Kartoffel, Roastbeef mit Büschelbohnen, Kalbsbraten u. Compot.

**Mittagessen**

à 1 Mk. im Abonnement 80 Pf. Ochsenfleisch-Suppe, Roastbeef mit Büschelbohnen, Kalbsbraten u. Compot.

**Abendessen**

à 60 Pf., im Abonnement 50 Pf. Gansbraten oder Gespide Kalbsbraten oder Gebackene Fische mit Salat.

**Zur Beachtung.**

Wegen Umzug verkaufe meine vorräthigen Hochherde zu außerordentlich billigen Preisen.

**Wilh. Baumüller,**

G 4, 7 G 4, 7.

**Pianos, Flügel etc.**

werden gründlich reparirt und besitzt von 1450.

**Jacob Hofmann,**

C 1, 15, 2 Stok.

**Grosse Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit gereinigtem neuen Bettzeug.

**Jacob Hofmann,**

C 1, 15, 2 Stok.

**Pianos, Flügel etc.**

werden gründlich reparirt und besitzt von 1450.

**Jacob Hofmann,**

C 1, 15, 2 Stok.

**Grosse Betten 12 M.**

(Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit gereinigtem neuen Bettzeug.

**Tägliche frische Butter,**

per Fund 1 Mk. bei Abschreibung billiger. R 5, 9, 2, St. 2408.

**Verloren**

ein goldenes Armband gefertigt am 1. d. Mts. am Theater (Schillerplatz). Gest. abzugeben gegen Belohnung in 2432 F 5, 24, 2, St.

**Ankauf**

Ein gebrauchtes Kinderbett-lädchen zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 2431.

**Verkauf**

mit handbarer Bäckerei preiswürdig zu verkaufen durch Agent Wauer, q 5, 10. 2424.

**Für Allerhomsfreunde.**

Sammlung hochinteressanter aus Neu-Guinea mitgebrachter Aelterthümer, bestehend in Muscheln, Holz- und Steinwerk, ausgeblagten Bögen, sowie Handarbeiten der Eingeborenen sind preiswürdig zu verkaufen bei 3 Bösch in Ludwigsburg. 2425.

**Stellen finden**

Gladaages-Instin-Verberl sucht tüchtigen Vertreter für Mannheim und Umgegend.

**Vertreter**

für Mannheim und Umgegend. Best. Offerten mit Angabe von Referenzen sub A. E. 5 an Gassenstein & Vogler, A. G., Köln a. Rh. 2341.

**Schneider**

gesucht. Näheres im Verlag. 2319.

**Färberei Kramer,**

Schwelinger Vorstadt.

**Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt**

**Ludwigsstadt a. Rh.**

Januar. Bestände. 30. Dubow. Noos, Bostaffst. u. Elisabeth Reiffelder. 30. Paul Weis, Ebenh. Arb. u. Maria Höllinger. 30. Friedrich Winstel, Schneider u. Barb. Riedel.

**Schneider**

gesucht. Näheres im Verlag. 2319.

**Färberei Kramer,**

Schwelinger Vorstadt.

**2 tüchtige Küfer**

finden sofort Beschäftigung. 2445.

**Ein tücht. Fabrikhülser**

gesucht. 2447.

**Heinr. Proffe,**

Chem. Fabrik, Lindenhof. Ein Mädchen für häusliche Arbeit tagsüber gesucht. 2420.

**Stellen suchen**

Ein Herrschafts-kutscher, 32 Jahre alt, schon seit 9 Jahren als solcher bei hohen Herrschaften in Stellung, mit Ja. Referenzen versehen, sucht bis 1. d. Mts. anderweitiges Engagement. Best. Offert. unt. A. H. Nr. 2441 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 2441.

**Zu vermieten**

K 9, 16 Ringstr., geg. den K 3 Schulhäuser, 4 Stod. II. Wohn., 2 Zim. und Küche loslich zu verm. 2448.

**L 13, 12**

3 Zim., Küche etc., 1-2 Mansarden an ältere Dame od. Herrn per 1 Mai zu verm. Näheres 2. Stod. 2434.

**L 18, 10**

3. St. links, schön möbl. Zim. zu v. 2443.

**M 8, 2**

2 St., 2 schön möbl. Zimmer an 2 oder 3 Herren mit Pension zu v. 2435.

**O 7, 16**

3. St., 1 prächtige Wohnung, 8 Zim., auch getheilt zu verm. Hierfür möbl. Zimmer. 2427.

**U 5, 11**

par. möbl. Zim. zu verm. 2440.

1 oder 2 schöne, helle, auf die Straße gebende Zimmer un-möblirt, an einen bescheiden Herrn oder Dame zu vermieten. 2422.

**Elegante Zimmer**

(Schlaf- und Wohnzimmer), mit oder ohne Pension, sofort zu verm. 2201.

**Kirchen-Anzeigen.**

**Katholische Gemeinde.**

Sonntag, den 8. Februar. (Quinquagesima.) Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst. Vorlesung des Erz. Pastors mandales und Amt mit Segen. 11 Uhr Messe. 2 Uhr erste Sakram. Beistunde. 3 Uhr zweite Sakram. Beistunde.

Montag, 9. Febr. 9 Uhr Amt mit Segen. 2 Uhr erste Sakram. Beistunde. 3 Uhr zweite Sakram. Beistunde.

In der Schulkirche. Sonntag 9 Uhr Kindergottesdienst. Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Stationsandacht.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 8. Febr. 1/7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse, Erz. Bischof. Pastoren-Gottesdienst. 1/10 Uhr Amt Erz. Pastoren-Gottesdienst. 11 Uhr H. Messe. 1/3 Uhr Besper. Laurentiuskirche. (Redarvorstadt.) Sonntag, 8. Febr. 1/7 Uhr Besper. 1/8 Uhr H. Messe. 1/10 Uhr Amt mit Erz. Bischof. Gottesdienst. 1/3 Uhr Besper.

**Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.**

Sonntag: Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

**„Arion“ Mannheim**

Menmann'scher Männerchor. 2173.

**Carnevalistischer Herren-Abend**

im schwarzen Lamm, wozu die verehrlichen activen und passiven Mitglieder freundlichst einladet Der Vorstand.

**Mannheimer Liedertafel.**

Samstag, 7. Februar, Abends 7 Uhr.

**Humoristische Abendunterhaltung**

mit Tanz im Saalbau. Sonntag, 9. Februar, Abends 5 Uhr.

**Maskirte Sonntagssprobe im Lokal.**

Dienstag, 10. Februar, Nachmittags 1/3 Uhr.

**Kindermaskenkränzchen im Lokal.**

Näheres durch Rundschreiben. 1871.

**Mannheimer Turnerbund**

**„Germania.“**

Zur Feier unseres VI. Stiftungsfestes

Am Samstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr im großen Saale des Saalbaues

**Ball**

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder herzlichst einladen. Der Turnrath.

NB. Vor schläge für Einzuführende sind schriftlich an unseren Schriftwart Herrn Emil Vordach, N 4, 15 einzureichen. Schluss der Kartenabgabe 10. Februar. 1894.

**Grab-Denkmal**

reichhaltiges Lager.

**Bruno Wolff,**

Bildhauer. 2044.

G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

**Mannheim. Nationaltheater.**

**St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**

Sonntag, 22. Vorstellung

den 8. Febr. 1891. im Abonnement C.

**Carmen.**

Romantische Oper in 4 Akten von Georges Bizet.

Text von G. Meilhac und Ludovic Halévy.

(Regisseur der Vorstellung: Herr Albrecht. — Dirigent: Herr Weingartner.)

Table listing cast members and their roles for the play Carmen. Includes names like Frau Berger, Herr Esch, Herr Knapp, Herr Carlhof, Herr George, Herr Moser, Herr Matur, Herr Starke, Herr Grahl, Herr Tobia, Herr Scherzberg, Herr Peter, Herr Schilling, Frau Berger, Herr Esch, Herr Knapp, Herr Carlhof, Herr George, Herr Moser, Herr Matur, Herr Starke, Herr Grahl, Herr Tobia, Herr Scherzberg, Herr Peter, Herr Schilling.

Soldaten, Strassenjungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Kasseneröffnung 1/6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

**Große Preise.**

Montag, den 9. Februar 1891.

Samstag-Vorstellung.

8. Vorstellung außer Abonnement. (Vorrecht der A-Abonnement.)

**Aschenbrödel**

oder: Der gläserne Pantoffel.

Eine Kinder-Komödie in sechs Akten. Nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von G. W. Körner.

Anfang halb 11 Uhr.

**Tanz-Lehranstalt Düner.**

Sonntag, den 8. Februar im Saalbau 2081.

**Maskenkränzchen.**

Karten für Einzuführende können bei mir

tätig in A 2, 2 in Empfang genommen werden.



### Für Eltern.

Zunehmend mit den schwierigeren Aufgaben des Nachhilfe-Unterrichts und mit der Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina seit längerem Jahren vertrauter Lehrer hat jeden Vor- oder Nachmittag in oder ausser dem Hause einige Stunden in den alten und neuen Sprachen oder andern Fächern zu besetzen. Tägliche Ueberwachung der häuslichen Arbeiten. Beste hiesige Referenzen. Günstige Bedingungen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1952



**Großer Ausverkauf**  
von 89322  
Ubrer, Gold- u. Silberwaren  
wegen Geschäftverlegung.  
D 4, 6 Franz Arnold D 4, 6

### Aufzüge

(Fahrstühle) und Winden für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand-, Maschinen- und hydraulischen Betrieben. 88873

Wiesche & Scharff,  
Maschinenfabrik  
Frankfurt a/M.  
Vertreter: Ingenieur A. Kleemann in Mannheim.

**San- & Möbelschreinerei**  
Carl Pommerenke, U 6, 28.  
Uebernahme kompletter Zimmer-, Bureau-, Garderobe- u. Kücheneinrichtungen, sowie Uebernahme von Neubauten. Anfertigung einzelner Stücke. 2012  
Solide Arbeit, billigste Preise.

**V. Mohr,**  
D 3, 10. U 5, 29.  
Schuhwarenlager. 1111  
Empfehle nur gute Waare aus den ersten Fabriken, sowie eigenes Fabrikat zu den billigsten Preisen.  
U 5, 29 und G 3, 10.

### Brant-Kränze und Schleier

empfehl. 785  
**G. Fröhlich,** 05, 5,  
Heidelb.-Str.

**J. Ackermann,** Hüfer,  
Landau,  
empfehl. sich als Weinkommissionär für die Gegend Landau-Neustadt. 389

**Winkler** von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 84327  
**Carl Gindberger,** H 1, 11.

### Eier

sind zu haben 2318  
an grossen Details  
**Promersberger,** F 6, 11.

### Handschuhe

werden gewaschen. 783  
**Frau Jangerle,** G 4, 16. S. Stad.

### Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 92747  
**E. Herzmann,** E 2, 12.  
Sehrer Flaschen kauft 92745  
**E. Herzmann,** E 2, 12.

Wollen kauft man gut und billig. 92746  
**E. 2, 12, E. Herzmann.**

Neue Tuchlappen für alle Hosen passend. E 2, 12. 92748

**200** Pferde- u. Bügeldecken von R. 2,50 an. 92749  
**E. Herzmann,** E 2, 12.

**Alle Arbeiter** bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, geben Sie nur zu **E. Herzmann** hin. 92752  
**E. 2, 12.**

**Deckbetten, Pulven u. Rissen**  
50 neue und gebrauchte. 92750  
**E. Herzmann,** E 2, 12.  
1500 Kappen u. Hüte in allen Breiten bei 92751  
**E. Herzmann,** E 2, 12.  
100 Strohfächer bei 92753  
**E. Herzmann,** E 2, 12.  
Eine Kinder-Waacke 7 bis 10 Jahr (Signoretin) zu verkaufen. 1604  
**E. 3, 10, 3. Et. rechts.**

**Gummi-Artikel**  
Solust. Paris. Spezialität (Neuhöfen) Ausführl. Preisliste geg. 20 Pf. in verschl. Couvert ohne Fracht. 90588  
**F. Nothmann,** Magdeburg.

**Mannheim**  
S 1, 4, II.

Auf Abzahlung und gegen Baar, nur wirklich preiswerthe und solide Waare.

# S. Oswald

empfiehlt **auf Abzahlung:**

Anzüge für Herren und Knaben,  
Regen- und Winter-Mäntel, Kleiderstoffe in allen Farben und in jeder Preislage,  
Bettzeuge, Baumwollstoffe, Hemdenstoffe und Flanelle,  
Stiefel für Damen und Herren, Vorhangstoffe und Teppiche. 1953  
Möbel, Betten und Bettfedern stets in großer Auswahl.

**Mannheim**  
S 1, 4, II.

Credit wird Jedermann gerne gewährt, strengste Weisheit und constant Bedienung allseitig anerkannt. Legitimation durchaus erforderlich.

## Aktiengesellschaft für Seil-Industrie

vormalig *Ferdinand Wolff*

Telegramm-Adresse: **Seilwolff.** Telefon: **Fabrik Nr. 193, Niederlage Nr. 473.**

Gegründet 1830

### Mechanische Hanf-Spinnerei und Seilerei, Draht- und Drahtseil-Fabrik

fabricirt alle Arten Seile aus Hanf, Baumwolle und Draht. 1908

**Spezialitäten:**  
Transmissions-Seile, Schiffstauwerk, Seile für Krane und Aufzüge und zu allen technischen Zwecken. Packstricke, Verdichtungsstricke für Gas- und Wasserleitungen. Packung aus Hanf und Baumwolle.

**Fabrik: Mannheim, Neckarvorstadt, ZP 1, 14<sup>1/2</sup>, ab 1. Juli 1891: Neckarau-Mannheim, neben der Station.**  
**Fabrik-Niederlage in Mannheim, D 4, 7.**

## Mannheimer Saalbau.

An Stelle des althergebrachten Hoftheater-Maskenballes findet am **Fastnacht-Dienstag, 10. Februar**

in den vereinigten Sälen und den übrigen Restaurations-Lokalitäten des Saalbau der

## Grosse Maskenball

statt.

**Drei der schönsten Masken werden prämiirt.**  
Der Zutritt ist nur im Masken-Costüm oder in Balltoilette gestattet.  
Anfang Abends 8 Uhr. Ende Morgens 5 Uhr.  
Das Ball-Orchester wird von zwei Militär-Kapellen gestellt.  
Eintrittspreise: Herren 3 Mark; Damen 2 Mark. Billet-Vorverkauf im Zeitungs-Kiosk und der Saalbau-Restaurations. 2137  
Zu zahlreichem Besuche ladet ein **C. Kupp.**  
Friseur und Masken-Garderobe befinden sich im Hause.

## CHOCOLADE- und CACAO-Fabrik

in **Schaerbeek (Belgien)**  
2277 Rue Van Schoor 55-57.  
Vertreter: **C. F. Metsch.**  
**Mannheim, L 13, 17b.**

**SENEZ-STURBELLE**

Eine Dezimalwaage, sowie 1 Saftkarren zu verkaufen! 74259  
**S 1, 1.**  
Ein eichener Schifftier billig zu verkaufen. 2001  
**J. Votter, Möbel-Lager, S 2, 11.**  
Ein eichenes Speisezimmer vornehmlich zu verkaufen. 2000  
**J. Votter, Möbel-Lager, S 2, 11.**

# Total-Ausverkauf

meines ganzen Lagers in **Kleiderstoffen**

jeber Art, sowie in **Bukskins & Paletotstoffen.**  
Ich habe mich entschlossen, diese Artikel vollständig aufzugeben und um rasch damit zu räumen, verkaufe ich dieselben 1855  
**mit 20% Rabatt.**  
Das Lager ist wohlaffortirt und bietet Gelegenheit zu billigen Einkäufen.  
**J. A. Ettlenger.**

### Verkauf.

Das seither von den Herren Gebr. Lorch hier als Comptoir benützte, in bestem Zustande befindliche Gebäude auf dem **Parlage E 8, 16** hier, jezt ich dem Verkaufe aus. Dasselbe kann, vermöge seiner guten Beschaffenheit abgebrochen und recht gut anderweitig aufgestellt werden.  
Auch ist der ca. **20 Meter** lange schmiedeeiserne Abschlusszaun mit den dazu gehörigen 4 feineren Thorhäfen und Geländerstiel, welcher den Garten **E 8, 16** gegen die Straße abschließt, billig zu verkaufen. 2038  
Näheres bei **Rechtst. Sammel.**

Die Thatsache, daß ich mich in nächster Zeit hier am Plage etabliren würde, daß man sogar einen Associé für mich gewußt, ist gänzlich unwahr, aus der Luft gegriffen. Da mich nun diese Woche wiederholt Reisende bejuchet haben, mir Offerten zu machen, fühle ich mich gezwungen, zur Kenntniß zu bringen, daß ich vor wie nach Specialist bleibe und empfehle mich mit aller Hochachtung 2981  
**C. Weber, (Specialist)**  
Holz- u. Marmor-Waer, Q 5, 2.